

Bildungsinitiative MAZ-Schulreporter 2.0

EDITORIAL



Von Hannah Suppa

Willkommen im Klub!

Willkommen im Klub der Zeitungsleser, liebe MAZ-Schulreporter! Wie schön, dass Ihr da seid – bei der MAZ, an diesem Morgen.

Für viele Menschen ist das Zeitungslesen ein Ritual zum Start in den Tag – um kompakt die Nachrichten aus der Welt und vor der Haustür im Blick zu haben. Doch vielleicht kennt Ihr auch einige, die sagen, eine Zeitung ist heute nicht mehr so wichtig. Weil es ja Facebook gibt – und überhaupt überall Informationen zu haben sind. Doch so einfach ist es nicht. Journalisten – wie die bei der MAZ – haben eine wichtige Funktion: Sie sortieren all die Informationen, die jeden Tag unterwegs sind – sie erklären, ordnen ein und analysieren, was die Neuigkeiten für Euch, Eure Familien, Eure Nachbarschaft und unser Land denn eigentlich bedeuten. Das Wichtigste und Interessanteste kommt jeden Tag in die Zeitung – und auf unsere Nachrichtenseite im Internet.

Mit dem Projekt MAZ-Schulreporter lernt Ihr in den kommenden Wochen, wie Journalismus eigentlich funktioniert – und warum Nachrichten wichtig sind. Lest die MAZ kritisch: Was gefällt Euch? Was fehlt? Wir freuen uns auf Eure Rückmeldung – direkt im Klassenzimmer, bei Facebook oder per Mail an [chefredaktion@maz-online.de](mailto:chefredaktion@maz-online.de). Viel Spaß beim Lesen!  
Eure Hannah Suppa  
MAZ-Chefredakteurin

Diese Klassen machen mit

**Kyritz:** Lindenschule, Klasse 6, Prinz-von-Homburg-Schule, Deutschkurs Klasse 9, Klasse 9c

**Neuruppin:** Evangelische Schule, Klasse 7d, Montessorischule, Planetenklasse; Alexander-Puschkin-Schule, Klassen 7c und 9b

**Pritzwalk:** Freiherr von Rochow-Oberschule, Klassen 7a, 7c, 8a, 8d

**Perleberg:** Gottfried-Arnold-Gymnasium, Klassen 8.1, 8.2, 8.3

**Rheinsberg:** Oberschule, Klasse 9a

**Wittstock:** Polthierschule, Klassen 8a, 8c, 8d, Gymnasium, Klasse 8a.



Die Planetenklasse der Neuruppiner Montessorischule gehört ab heute zu den MAZ-Schulreportern.

FOTOS (4): PETER GEISLER

Die Planetenklasse startet bei „Schulreporter“ durch

Neuruppiner Montessori-Oberschüler beteiligen sich am MAZ-Zeitungsprojekt, das heute beginnt und Teenagern für vier Wochen die Medienwelt näher bringt

Von Kathrin Gottwald und Peter Geisler

**Neuruppin.** Worum sie wohl als Erstes schreiben werden? Über schwarze Löcher, Sonnensysteme oder Raketenantriebe? Die Schüler der Planetenklasse der Neuruppiner Montessorischule sind dabei, wenn heute das Projekt „Schulreporter 2.0“ in den Landkreisen Ostprignitz-Ruppin und Prignitz startet. Für vier Wochen werden dabei Schüler zu Reportern.

438 Schüler in Prignitz-Ruppin machen bei der neuen Staffel Schulreporter mit. Sie gehören zu 19 Klassen an Schulen in Neuruppin, Kyritz, Wittstock, Rheinsberg, Pritzwalk und Perleberg, die neugierig sind auf das Zeitungsprojekt der Märkischen Allgemeinen Zeitung.

Das Projekt hat vor allem das Ziel, Kinder mit Lust und Laune an die Medienwelt heranzuführen. Die Teenager sollen erkennen, was man

seriöse Nachrichten und die Fake-News auseinander hält, was wichtig ist und was nicht – und wie man sich in der Medienwelt zurecht findet. Dabei helfen natürlich die Profis on der MAZ. Reporter berichten aus ihrem Arbeitsalltag, Redakteure zeigen, wie die Nachricht oder das Foto in die Zeitung oder auf die Online-Portale kommen.

Für manche Kinder wird es der erste Kontakt mit einer Tageszeitung sein, für andere gehört die Lektüre schon jetzt zum Familienalltag dazu.

In der Planetenklasse der Montessori-Oberschule gibt es beides – erfahrene Leser und Zeitungsjungfrauen. Lehrerin Madelaine Gutjahr, die die Siebtklässler und Achtklässler in jahrgangsübergreifendem Unterricht betreut, ist gespannt auf das Projekt Schulreporter. „Ich hoffe, dass die Lesefreude, die Lust, sich zu informieren, bei den Schülerinnen und Schülern geweckt wird“, sagt sie. Sie wünscht

sich, dass ihre Schüler Lust bekommen, auch selbst etwas für die Zeitung zu schreiben, vielleicht über „Themen aus der Lebenswelt der Jugendlichen, für die sie sich begeistern“, sagt sie.

Ich hoffe, dass die Lesefreude, die Lust, sich zu informieren, bei den Schülerinnen und Schülern geweckt wird.

Madelaine Gutjahr  
Lehrerin der Planetenklasse der Montessori-Oberschule

Alle Schulreporter bekommen nun vier Wochen lang jeden Tag die MAZ ins Klassenzimmer. Die Samstagausgabe mit der Kinder-Seite

wird immer montags nachgeliefert.

Wie die Schulreporter die Zeitung nutzen und in ihren Unterricht einbauen, das bleibt ganz den Schülern und ihren Lehrern überlassen. Dabei können die Kinder nicht nur die gedruckte Ausgabe nutzen, sondern bekommen auch den Online-Zugang für das E-Paper auf dem Tablet oder Smartphone. Auch die App „MAZ mobil“ wird für die Schulreporter freigeschaltet.

Die MAZ-Lokalredaktionen sind schon jetzt gespannt auf die Beiträge, die die Schulreporter selbst verfassen. Vielleicht ein Interview mit dem Schulleiter zu einem Thema aus dem Schulalltag? Oder doch über schwarze Löcher und Sonnensysteme? Den Namen „Planetenklasse“ haben sich die Montessori-Oberschüler schließlich auch selbst ausgesucht.

**Info** Die MAZ freut sich auf eure Einsendungen von Texten und Fotos unter dem Stichwort Schulreporter unter [neuruppin@maz-online.de](mailto:neuruppin@maz-online.de) oder über euren Besuch auf [maz-online.de](http://maz-online.de) oder auf unserer Facebook-Seite MAZPrignitzRuppin.

Stimmen zum Projektstart



Ich erwarte vom Projekt, dass ich mehr von dem mitbekomme, was in der Welt passiert, da ich selbst kaum Zeitung lese.

Emma Kiehm (13)  
aus Neuruppin



Ich freue mich auf die tägliche Gratiszeitung. Ich lese selbst Zeitung und wünsche mir weniger Schreibfehler.

Magnus Voigt (12)  
aus Neuruppin



Die Zeitung muss eine gute Mischung aus regionalen und weltpolitischen Themen, Kultur und Sport bieten.

Ernst Leist (14)  
aus Görne

„Ich bin schon fast ein Zeitungs-Junkie“

Brandenburgs Bildungsministerin Britta Ernst (SPD) ist Schirmherrin der Aktion MAZ-Schulreporter 2.0 – ein Gespräch über Schule und Medien

**Frau Ernst, lesen Sie gerne Zeitung?**  
Britta Ernst: Ja. Ich bin schon fast ein Zeitungs-Junkie. Ich lese täglich überregionale und regionale Zeitungen und den Pressespiegel, den ich dienstlich bekomme. An Feiertagen, wenn mal keine gedruckte Zeitung kommt, fehlt mir richtig was.

**Womit fangen Sie bei der Lektüre an?**  
Ich lese von vorne nach hinten, also den Politikteil zuerst. Mich interessieren aber auch Sport, Kultur und Vermischtes.

**Jugendliche sind ja häufig in den sozialen Medien unterwegs. Trifft man Sie dort auch an?**  
Ich bin seit vielen Jahren bei Facebook. Dort berichte ich über meine Arbeit und bekomme auch zahlreiche Reaktionen. Ich twittere ein wenig, und ich bin auch bei Instagram, dort aber eher privat.

**Warum unterstützen Sie die Aktion MAZ-Schulreporter?**

Uns ist wichtig, dass die Schüler lernen, verschiedene Informationsquellen zu unterscheiden und zu bewerten und sich zum Beispiel mit dem Unterschied von Fachinformationen und Meinungen zu beschäftigen. Das Schulreporter-Projekt kann da eine gute Hilfe sein.

**Warum sollen junge Menschen, die den Umgang mit digitalen Medien gewöhnt sind, eine gedruckte Zeitung lesen?**

Für mich liegt der Charme einer Zeitung darin, dass man immer das gesamte Produkt vor sich hat und auch mal einen Artikel aus einem Themenbereich lesen kann, der neu für einen ist. In den sozialen Medien besteht die Gefahr, dass man – durch Algorithmen gesteuert – nur noch das präsentiert bekommt, was man

sowieso schon mehr oder weniger kennt.

**Brauchen wir ein Unterrichtsfach Medienkunde in Brandenburg?**  
Wir haben uns entschieden, die Me-



Britta Ernst FOTO: B. GARTENSCHLÄGER

dieninhalte als Querschnittsthema zu behandeln. Ein eigenes Fach halte ich nicht für notwendig.

**Aber wäre das nicht gerade jetzt sinnvoll, wo immer mehr digitale In-**

Nordlicht mit Regierungserfahrung

Britta Ernst (SPD, 56) kommt aus Hamburg. Sie war von 1997-2011 Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft sowie von 2014-2017 Bildungsministerin in Schleswig-Holstein.

**Nach dem Rücktritt** Günter Baakes im September holte Brandenburgs Ministerpräsident Dietmar Woidke sie als Bildungsministerin ins Kabinett. Sie ist die Ehefrau von Vize-Kanzler und Finanzminister Olaf Scholz.

**formationsangebote auf den Markt drängen?**

Die Schulen müssen generell digitaler werden. Das wissen sie aber auch. Neben Lesen, Rechnen und Schreiben ist der Umgang mit den digitalen Medien eine neue Kernkompetenz, die natürlich vermittelt werden muss.

**Für Eltern ist es oft nicht einfach, mit ihren Kindern Regeln für den Umgang mit dem Internet auszuhandeln. Viele sind auch unsicher. Kann Schule da helfen?**

Regeln aufstellen ist das eine. Sie dann auch durchsetzen, ist oft viel schwerer. Am Ende geht es um einen verantwortungsvollen Umgang. Die Schule hat auch da einen Bildungsauftrag.

**Sind die Lehrer in Brandenburg denn fit fürs digitale Zeitalter?**

Die meisten sind es. Natürlich wissen die Jüngeren oft besser Bescheid als die Älteren. Aber Schulen sind auch lernende Systeme.

**In den sozialen Medien passiert es auch, dass Jugendliche verletzend miteinander umgehen – Stichwort Cybermobbing. Was kann Schule dagegen bewirken?**

Eine gute Schule gibt sich Regeln, wie man miteinander umgeht. Dazu gehört dann auch, dass man nicht in den sozialen Medien schlecht über einander spricht.

**Sie sind erst seit Kurzem Bildungsministerin in Brandenburg. Was wäre Ihre Wunschschlagzeile über sich selbst nach einem Jahr im Amt? (Lacht):** Vielleicht „Brandenburgs Schulen sind gut aufgestellt“.

Interview: Henry Lohmar